

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 60 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestelln. 6848.

Alle kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“. Mit humor. Beilage „Feiertagsblätter“. Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenhein & Vogler, Invalidentand und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 14.

Schandau, Sonnabend, den 31. Januar 1903.

47. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der am 1. Februar 1903 fällig werdende 1. Termin **Staatsgrundsteuer** ist bis **längstens bis 9. Februar dieses Jahres** an die hiesige Stadtsteuereinnahme während der geordneten Expeditionsstunden abzuführen. Schandau, am 30. Januar 1903. Der Stadtrat. Wied, Bürgerm.

Die Volksbibliothek,

befindlich im älteren Schulgebäude, wird zu fleißiger Benutzung empfohlen. Ausgabe der Bücher Sonntags Vorm. von 11—12^{1/2} Uhr durch Herrn Lehrer **Mißcherlich** Schandau, am 1. Januar 1902. Der Ausschuss für die Verwaltung der Volksbibliothek. Wied.

Nichtamtlicher Teil.

Politisches.

Der nationale Festtag, welchen die abgelaufene Woche zehnte, Kaisers Geburtstag, ist auch diesmal allenthalben im Reiche wie seitens der Deutschen im Auslande in patriotischer Freude gefeiert worden. Am Berliner Hofe selbst hatte die Feier des Geburtsfestes des Kaisers eine besonders stattliche Anzahl fürstlicher Gäste versammelt, unter denen sich nicht wenige Bundesfürsten befanden, an ihrer Spitze König Wilhelm von Württemberg. Auch an verschiedenen ausländischen Höfen hat man des Geburtstages Kaiser Wilhelms durch entsprechende Veranstaltungen gedacht, wie an jenen von Wien, Petersburg und Schloß Windsor, wobei die betreffenden Monarchen Trinksprüche auf den Kaiser ausbrachten.

Der Reichstag wählte am Donnerstag den Abgeordneten Grafen Ballestrem mit 195 Stimmen wiederum zum Präsidenten. 89 Stimmzettel waren unbeschrieben, ein Stimmzettel lautete auf den Namen des Abgeordneten Ahlwardt. Auf Befragen des zweiten Vice-Präsidenten Wähling erklärte Graf Ballestrem, daß er, gestützt auf das Vertrauen der Majorität, die Wahl dankend annehme.

Das preussische Abgeordnetenhaus steht zur Zeit im Zeichen der Spezialberatung des Staatshaushaltssetats. Am Mittwoch und Donnerstag erörterte das Haus die dauernden Ausgaben der landwirtschaftlichen Verwaltung, wobei es in ersterer Sitzung zu einer politischen Debatte als Nachklang zu den letzten Zolltarifverhandlungen des Reichstages kam. Der Zentrum-Abgeordnete Graf Braschma erteilte der Reichsregierung und der preussischen Regierung einen „Rüffel“, weil dieselben den Bundesrat nicht verhindert hätten, sein „unannehmbar“ gegenüber den Zoll-erhöhungsforderungen der Reichstagsmehrheit auszusprechen, infolgedessen letztere einschließend der Zentrumsfraktion in eine unangenehme Zwangslage gebracht worden sei. Im weiteren fanden ziemlich scharfe Auseinandersetzungen zwischen dem parlamentarischen Führer des Bundes der Landwirte, Abgeordneten von Wangenheim, und dem Abgeordneten von Karbowitz, dem Führer der freikonservativen Partei, über die nun erlediigte Zolltarifangelegenheit statt. Ersterer rechnete hierbei zugleich mit der Regierung ab, mit dürren Worten erklärte Abgeordneter von Wangenheim, daß dieselbe durch ihre Haltung in der Zolltariffrage jedes Vertrauen seitens der Anhänger des Bundes der Landwirte verloren habe. Dazwischen spielte auch die Kanalfrage ihre Rolle; jene wurde vom Landwirtschaftsminister von Pöbbecke in einer Rede gestreift, in welcher derselbe zugleich andeutete, daß er die ihm zugeschriebene drastische Aeußerung vom „Kaufkanal“ nicht getan habe. Graf Ballestrem hat infolge seiner Ernennung zum erblichen Mitgliede des preussischen Herrenhauses sein Mandat zum Abgeordnetenhaus niedergelegt.

Zum Bombardement des venezolanischen Forts San Carlos seitens des deutschen Blockadegeschwaders liegt endlich auch eine Aeußerung der offiziellen „Nordd. Allg. Ztg.“ vor. Die zu spät erfolgte Rundgebung des Berliner Regierungsblattes bringt freilich nichts neues mehr über jenen freigerichteten Vorgehen, sie befähigt eigentlich nur, daß die Beschädigung des Forts erst infolge eines ganz grundlosen Beschuldigungsgriffes derselben auf das Kanonenboot „Panther“ erfolgte.

In Oesterreich heben nunmehr die erwarteten großen parlamentarischen Aktionen an. Am Mittwoch trat das Abgeordnetenhaus in die erste Lesung der Wehrvorlage (Rekrutierungscontingent) ein, wobei Ministerpräsident von Körber eine längere Rede hielt, in der er u. a. auch den nationalen Streit zwischen den Deutschen und den Tschechen und den Ausgleich mit Ungarn berührte. Außerdem brachte die Regierung in genannter Sitzung die Ausgleichsvorlagen ein. Dieselben bestehen insgesamt aus 10 Gesetzentwürfen, welche das neue Zoll- und Handelsbündnis zwischen Oesterreich und Ungarn, den neuen Zolltarif, die Fortführung der Währungsreform, die Verlängerung des Privilegiums der österreichisch-ungarischen Bank, Steuerangelegenheiten usw. betreffen. Das neue Zoll- und Handelsbündnis zwischen den beiden Reichshälften der habsburgischen Monarchie ist auf 10 Jahre abgeschlossen; seine wichtigsten Veränderungen gegenüber dem bisherigen Zoll- und Handelsbündnis beziehen sich auf die Bestimmungen betreffs der Regelung des Viehverkehrs. Der neue Zolltarif weist bedeutende Erhöhungen der Agrar- wie der Industriezölle im Vergleich zu den Sähen des gegenwärtigen autonomen österreichisch-ungarischen Zolltarifs auf. Auch im ungarischen Abgeord-

netenhaus sind die Ausgleichsvorlagen am gleichen Tage, wie im österreichischen Parlament, eingebracht worden.

Der österreichische Industrierrat, eine regierungsseitig eingesezte Körperschaft zur Beratung von Industriefragen, hat sich in einer Resolution durchaus zustimmend zum Abschluß des neuen wirtschaftlichen Ausgleiches zwischen Oesterreich und Ungarn ausgesprochen und die Ausgleichsvorlagen als annehmbar bezeichnet.

In der französischen Deputiertenkammer steckt man jetzt, wie auch andere Parlamente, mitten in den Budgetarbeiten. Hierbei heimste das radikale Ministerium Combes im Laufe der Mittwochssitzung ein besonders bemerkenswertes Vertrauensvotum ein. Das Haus erörterte das Budget des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, wobei der von der Kammer bereits angenommene Antrag Verteaux, betr. die Verbesserung der Lage der Eisenbahnangehörigen, nochmals zur Sprache kam. Im Verlaufe dieser Diskussion richtete der Sozialist Cadonat heftige Angriffe auf die Regierung und namentlich auf den Arbeitsminister, Maruéjouls, dem der Redner vorwarf, er sei seinem sozialen Programm untreu geworden, er sei ein Verräter an demselben. Der Minister wies unter lebhaftem Beifall der gesamten Kammer die Anschuldigungen Cadonats, der sich in seiner Erregung sogar auf Maruéjouls stürzen wollte, zurück und bewirkte durch seine Ausführungen, daß die Kammer der Regierung ein eigenes Vertrauensvotum aussprach und hierauf alle Kapitel des Etats des Arbeitsministeriums schlantweg genehmigte.

Der englische Schatzkanzler Ritchie hielt im Londoner Krystallpalast eine Rede, in der er vor allen Illusionen wegen einer großen Höllemähigung im nächsten Etatsjahre warnte. Ja, der Schatzkanzler sprach es sogar direkt aus, daß die englische Staatsschuld infolge der finanziellen Verpflichtungen Englands in Südafrika einen weit höheren Betrag erreichen würde, als man jemals angenommen habe. Indessen betonte Ritchie, Englands Unternehmungen müßten durchgeführt werden, ohne Rücksicht auf die Kosten, namentlich müsse die Schlagfertigkeit der britischen Marine mit allen Mitteln aufrecht erhalten werden. — Das sind ja nach dem kostspieligen südafrikanischen Kriege weitere nette Ausflüchte für die britischen Steuerzahler!

Noch immer will es in Marokko nicht zu der signalisierten Entscheidungsschlacht zwischen den Sultanstruppen und dem Heere des Kronprinzen von Marokko kommen. Beide Teile stehen sich beobachtend beim Seebusse in der Nähe von Fez gegenüber.

In Südafrika sind bedeutende militärische Neuerungen von der britischen Regierung verfügt worden. Vom 1. Februar ab gibt es für alle Truppen in Britisch-Südafrika vom Kap bis zum Kap ein einziges Oberkommando. Oberstkommandierender wird General Lytton sein; zu seinem Hauptquartier ist Pretoria bestimmt worden. Aus diesen Maßnahmen geht die Absicht der englischen Regierung hervor, Britisch-Südafrika wie eine einzige Provinz zu behandeln.

Die Venezuela-Angelegenheit tritt allmählich doch in ein befriedigendes Stadium ein. In Washington fand am 27. Januar die erste Besprechung zwischen den diplomatischen Vertretern der beteiligten Parteien betreffs der von Venezuela zu leistenden Entschädigungszahlungen statt. Die Konferenz nahm einen günstigen Verlauf; Bowen, der Vertreter Venezuelas, gab entgegenkommende Erklärungen ab.

Der Froschmäuserkrieg zwischen Brasilien und Bolivien wegen des Acre-Gebietes nimmt wieder ein kritischeres Aussehen an. Präsident Bando von Bolivia ist laut einem Telegramm aus La Paz mit 300 Mann am 20. Januar nach dem strittigen Territorium aufgebrochen; die dortigen bolivianischen Niederlassungen Provocur und Costarica sollen von den Brasilianern belagert werden. Da wird wohl der amerikanische Staatssekretär Fay seine eingeleiteten Bemühungen, die beiden südamerikanischen Kampfhähne zu einer gegenseitigen Verständigung zu bewegen, verdoppeln müssen.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Der Schifferverein für Schandau und Umgegend begeht sein diesjähriges Stiftungsfest morgen Sonntag, den 1. Februar, im Saale des Schützenhauses zu Schandau. Um den Teilnehmern angenehme Stunden zu bereiten, ist für mancherlei Unterhaltung Sorge getragen worden.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätesten vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusteile oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Stich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

— Nach einer Pause von über 15 Jahren wird der Steinbrecher-Unterstützungsverein für Schandau und Umgegend wieder einmal den Tag der Gründung in feierlicher Weise begehen. Im Inseratenteil der heutigen Nummer ladet der Vorstand des Vereins die Mitglieder nebst Angehörigen zur Teilnahme ein. Wünschenswert wäre es, wenn auch alle Interessenten der an sie ergangenen Einladung Folge leisten würden. Die Feier, welche in der Hauptsache aus Ball bestehen wird, beginnt im Hegenbarthischen Etablissement am Sonntag, den 1. Februar, abends 8 Uhr.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, einen Künstlerdruck von Georg Erler's Bildnis „König Georg von Sachsen“ unter Worten Allerhöchster Anerkennung entgegen zu nehmen und haben weiterhin die Verlagfirma Ernst Arnold, Kunsthandlung, beauftragt, noch einen Künstlerdruck für Allerhöchst Seine Kupperfestich-Sammlung zu liefern.

An das hiesige Fernsprechnetz wurde heute die Firma Flora-Drogerie von Paul Hille, Colonnadenbau, angeschlossen und zwar unter der Nummer 75.

Der Reichskommissar für die Weltausstellung zu St. Louis im Jahre 1904 hat der Gewerbe-Kammer Dresden verschiedene Druckfaden über die Beteiligung an dieser Ausstellung, als Ausstellungsprogramm, Anmeldeformular und Klassifikation der Ausstellungsgegenstände, übersandt. Die Gewerbetreibenden können von den Druckfaden an der Geschäftsstelle der Gewerbe-Kammer, Ost-Allee 27, Einsicht nehmen. Auch werden von dieser die Druckfaden auf Verlangen an die Beteiligten unentgeltlich abgegeben.

So hätten wir denn glücklich die zweite Eisfahrt für diesen Winter (hoffentlich die Letzte) nur mit dem Unterschied, daß diesmal die Sache etwas ruhiger zu verlaufen scheint, als wie vor Weihnachten. — Hochwasser gibt es wohl vorläufig nicht, da wenig Schnee gelegen hat und größere Regenmengen nicht gefallen sind. Hier stieg das Wasser bis auf Null, steht aber mittags bereits wieder 70 Centimeter unter Null. — Wie wir soeben hören hat der Eisgang im Rosowitzer Hafen wieder ziemlich Schaden an verschiedenen Dampfern und Rähnen angerichtet. — Hoffentlich ergreift die dortige Hafenverwaltung nun endlich einmal die nötigen Schritte, um solchen Mißständen abzuwehren, denn wer sein teures Hafengeld bezahlt, will aber dann wenigstens auch geschützt stehen. — Eine weitere heute Nachmittag eingetroffene Nachricht besagt, daß sich zwischen Herrnskreischen und Bodenbach ein großer Eisgang gebildet hat.

Um das Geschäft zu heben, den Absatz seiner Waren und Erzeugnisse zu vergrößern und neue Handelsbeziehungen anzuknüpfen, besitzt der Kaufmann und Industrielle verschiedene Hilfsquellen; doch ist unstreitig eins der vornehmsten Mittel die Zeitungsreklame. Um den Interessenten nun eine allgemeine Uebersicht über die in Frage kommenden Tages- und Fachzeitschriften zu verschaffen, hat die Firma Haasenhein und Vogler A.-G. auch für das Jahr 1903 ihren altbewährten Zeitungskatalog herausgegeben, der sich durch seinen gediegenen Inhalt ganz besonders auszeichnet. Mit hervorragender Sorgfalt und Sachkenntnis sind in dem elegant und praktisch ausgestatteten großen Zeitungskataloge die Zeitungen und Zeitschriften der ganzen Welt zusammengestellt. An das allgemein gehaltene Vorwort schließt sich ein Tages- und Notizkalender; dann folgt ein ausführliches Eingehen auf die Reichsbank und deren Geschäftsverkehr, das Post-, Telegraphen- und Fernsprechnetz; ferner das Agentenverzeichnis der Annoncenexpedition Haasenhein und Vogler A.-G. (Deutschland, Schweiz, Italien und Oesterreich) und das Ortsregister der politischen Zeitungen. Der Katalog ist ein unentbehrlicher Ratgeber für jedes Bureau geworden.

Noch keine Lotterie hat eine so gute Aufnahme gefunden, wie die zum Besten des Völkerschloßdenkmal, des Ehrenmales des deutschen Volkes. Das Denkmal wird einst kein lebloser Steinbau, sondern ein sprachgewaltiges Zeichen deutschen Volksgeistes sein. Nur wenig Lose sind noch vorhanden und diese werden mit Leichtigkeit bis zur Ziehung, die am 11. Februar beginnt, abgesetzt sein.

Ein Seitenstück zu dem bekannten Plautenschen Fall, wo der dortige Katothekler sich in betrügerischer Weise billiges elektrisches Licht verschaffte und deswegen zu 4 Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe und